

Kontakte

AI Frauengruppe: Katja Bärenfaller, baerenfaller@imcr.unizh.ch, 079 542 95 82
Queeramnesty: Hannes Schüle, hannes@staziun.ch, 076 370 75 55

2. Juni 2006

P R E S S E T E X T

Geschlecht und Sexualität – Gründe für Gewalt?

Eine Türkei-Veranstaltung von Amnesty International

Gewalt an Frauen und Ausgrenzung von Homo- und Transsexuellen sind in der türkisch-kurdischen Gesellschaft alltäglich. Welche Zusammenhänge gibt es zwischen diesen beiden Formen von Menschenrechtsverletzungen? Welche Rolle spielen dabei kulturell geprägte Konzepte von Männlichkeit – in der Türkei, aber auch in der Schweiz? Eine Veranstaltung von Amnesty International (AI) versucht eine Annäherung an Antworten.

„Wir leben immer in Angst. Angst vor unseren Vätern, Brüdern und vor unseren Ehemännern ...“ Nebahat Akkoç spricht für Tausende von Frauen in der Türkei, die Gewalt innerhalb von Ehe und Familie erleiden. Sie sind körperlicher Misshandlung, sexuellem Missbrauch oder Zwangsheirat ausgesetzt. Vielen droht der so genannte „Ehrenmord“. Auch Ömer erlebte Morddrohungen: Sein Vater sagte, er würde ihn umbringen, wenn er mit dem Schwul-Sein nicht aufhöre. Homosexualität ist in der Türkei zwar keine Straftat mehr, aber vor allem im Osten weit davon entfernt, als sexuelle Identität akzeptiert zu werden. Doch es gibt auch Widerstand, Freiräume und Hoffnung: Nebahat gründete in Diyarbakir eine Frauengruppe gegen familiäre Gewalt, Ömer hofft auf Arbeit in Istanbul, wo es mehr Toleranz gegenüber Homo- und Transsexuellen gibt.

Dass die Zürcher AI-Frauengruppe und Queeramnesty (AI für Schwule und Lesben in der Schweiz) zusammen eine Veranstaltung organisieren, ist bereits Programm: Menschenrechtsverletzungen aufgrund des Geschlechtes oder der sexuellen Orientierung wurzeln in patriarchalen Strukturen – auch in der Schweiz. Nach einem filmischen Einstieg in die Thematik diskutieren Hans-Markus Herren (Queeramnesty) und seine Gäste Suna Yamaner

(Konfliktberaterin mit Gender-Fokus), Mehmet Yalcin (Gays & Lesbians aus der Türkei, Berlin) und Nesrin Kurtulmus-Ulu (Familienbegleiterin) diese Zusammenhänge.

20. Juni 2006, 19.30 Uhr – Bar und Mezzes ab 18 Uhr

Maiers am Albisriederplatz, Albisriederstr. 16, 8003 Zürich

Filmausschnitte (u.a. aus „Halbes Leben“ von Claudia Laszcak und Kay Wishöth), Podiumsgespräch, Begegnungen. Eintritt frei.

Weiterführende Links:

www.queeramnesty.ch

www.ai-frauen.ch/zuerich

AI-Bericht zur Gewalt an Frauen in der Türkei:

<http://web.amnesty.org/library/index/engneur440132004>

Film „Halbes Leben“: <http://www.halbesleben.de/>

www.maiers.ch